Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 25 (1935)

Heft: 5

Artikel: Neujahrsmaske

Autor: Leuhold, R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1004819

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Haus zu Haus, sie klopfen an und betteln. Sie nehmen ein „Zit" mit, an den Gewichten hangen ein „Mändi" und ein „Wibli" aus Lumpen, für die sie betteln, weil sie Hochzeit machen wollen. Die Leute, die sich daran belustigen, geben ihnen gewöhnlich gern etwas. (Raffle = 2 Holzstücke, die man aneinander schlägt.) Man macht dies auch hie und da an Silvester.

610. Wie verhält man sich gegen uneheliche Kinder und ihre Mutter?

Appenzell J.-Rh.: Die uneheliche Mutter darf kein Zeichen der Jungfrauschaft tragen, was bei der Tracht durch Fehlen von Kranz und Rosenhaarnadel zum Ausdruck kommt. Sonst sind keine nennenswerten Wirkungen öffentlichen Charakters festzustellen. Beim Tode eines unehelichen Kindes erwartet man von der Mutter etwas weniger „Leid" als bei einem ehelichen Kinde. Es fällt sogar auf, wenn eine Todesanzeige, wie dies sonst durchaus üblich ist, in der Zeitung steht.

Neujahrsmaske.

Der „Hegel" war bis ins 19. Jahrhundert eine Fastnachtsmaske in Klingnau[1]; nach der untenstehenden Notiz hatte auch Mellingen seinen Hegel, aber an Neujahr[2]?

Stadtarchiv Mellingen, Sittengerichtsprotokoll (Nr. 120). Eintrag vom 26. Dezember 1804.

„Auf das anhalten mehrere mahl deß alowiß Gredingers ob derselbe für dis Jahr nicht wieder Hegel sein könnte, wurde einstimmig geschlossen, daß dieser alte heidnische Gebrauch gegen alle Sitten laufe und schon viele unangenehme folgen und schaden nach gezogen so daß daß Sitten gericht im verantwortung geraten könnte wen aus diesem vileicht wie es geschehen könnte unglück entstehen solte und wie es schon bekant daß an mehreren Orten dergleichen unvernünftige Gebräuche abgeschafft worden, so soll dies mahl ganz verbotten sein daß der hegel an dem Neujahrabet herumlaufen soll, dem Weibel soll angezeigt werden, daß er den Hegelkopf verbrennen soll, daß übrig von dem Kleid dem Alowisi Gredinger geben, auch soll noch ein 2. Kopf bei . . . . (Vorname unleserlich) Gredingers Haus sein, dieser soll auch verbrent werden. Den Schullehrern soll gestattet sein, gemeinschaftlich ein Umzug zu halten, aber der knechtli Tag [?] ist ganz abgetan." R. Leuhold.

Les aubades de noce.

Nous pensons intéresser nos lecteurs en reproduisant ici une petite notice relative aux «aubades», que nous relevons dans le dernier fascicule de la publication «Glossaire des patois de la Suisse romande». Elle est due à la plume d'un des collaborateurs de cette oeuvre importante, M. le Prof J. Jeanjaquet, de Neuchâtel. En voici la teneur:

[1]) Archiv 1, 192. 269; Schweiz. Idiotikon 2, 1081. — [2]) Neujahrsmasken s. Archiv 7, 116 ff.